



**dbb Statement zum Aktionsbündnis Niedersachsen –  
Rettung der Krankenhäuser**

**Peter Specke: Kliniken endlich solide finanzieren**

„Vor der bedrohlichen Situation der niedersächsischen Krankenhäuser darf die Politik nicht länger die Augen verschließen. Durch gestiegene Kosten auf der einen und Dauersparen auf der anderen Seite sehen wir die Qualität der Pflege und damit die Gesundheit der Patienten in Gefahr“, sagte Dr. Peter Specke, Landesvorsitzender der Kommunalgewerkschaft kombi, als Vertreter des dbb auf der Pressekonferenz des Aktionsbündnisses Niedersachsen Rettung der Krankenhäuser am 17. November 2008 in Hannover. „Es muss endlich Schluss sein mit der Zahlentrickserei der Bundesgesundheitsministerin. Gebraucht wird eine solide Finanzierung der Kliniken.“

Das Hilfsprogramm der Bundesregierung mit angeblich zusätzlich drei Milliarden Euro für die Krankenhäuser – darin sind Beträge eingerechnet, die bereits Bestandteil der Klinikbudgets sind – „ist eine Mogelpackung“, sagte Specke. „Deshalb fordern wir die politisch Verantwortlichen in Bund und Ländern nochmals auf, jetzt zu handeln.“ Die 90.000 in den Krankenhäusern Niedersachsens Beschäftigten und 10.000 junge Auszubildende sorgen an jedem Tag des Jahres für eine gute und verlässliche Betreuung der kranken Menschen. „Sie müssen sich ebenso wie die Patienten auf angemessene Bedingungen verlassen können.“

Der dbb beamtenbund und tarifunion habe sich im Aktionsbündnis Niedersachsen mit Verbänden der Krankenhausträger und Mitarbeiter-Organisationen zusammengeschlossen, „weil die Krankenhäuser SOS funken“, so Specke weiter. „Dass die Bundesregierung wegen unzureichender Investitionsmittel auf die Länder verweist, hilft da auch nicht weiter. Natürlich sehen auch wir bei den Investitionsmitteln in Niedersachsen Nachbesserungsbedarf. Aber zu stemmen ist die große Aufgabe, die Kliniken zukunftsfähig zu machen, nur gemeinsam von Bund und Ländern.“

**pressediens**